

**Gutachtliche Stellungnahme des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün
zum Bebauungsplan Nr. 1653**

entsprechend dem Ratsbeschluss vom 22.10.1987 (723/1987)

Planung

Der Entwurf sieht nordwestlich des Waldfriedhofs Misburg zwischen dem Blauen See und der Alten Peiner Heerstraße Wohnbebauung vor. Geplant ist ein allgemeines Wohngebiet mit einem Vollgeschoss und einer Grundflächenzahl von 0,4. Im Nordwestteil wird eine öffentliche Grünverbindung geplant. Am Westrand liegt eine Grünverbindung (Fuß- und Radweg) neben öffentlicher bzw. privater Grünfläche.

Bestandsaufnahme und Bewertung aus Sicht des Naturschutzes

Der Nordwestteil des Geltungsbereiches weist bereits bebaute Bereiche auf und war für eine Bestandsaufnahme nicht zugänglich.

Das Plangebiet ist im Südwestteil eine ehemals als Friedhofserweiterungsfläche vorgesehene, magere und artenreiche Grünlandparzelle mit altem Baumbestand und besonders gut ausgeprägten randlichen Heckenstrukturen, die viele Vögel beheimaten. Bei dem schmalen Ostteil der Fläche handelt es sich um ehemaliges Grabeland mit alten Obstgehölzbeständen. Das ehemalige Grabeland zeigt sich heute als mesophiles Grünland mit Margerite, Wiesenkerbel, Knoblauchsrauke und vielen Gräsern. Auch in diesem Bereich sind randliche Gehölzstrukturen sowie über die Fläche verteilt viele alte Obstbäume vorhanden, die unbedingt erhalten bleiben sollten.

Die neu zur Bebauung vorgesehenen Bereiche stellen Pufferzonen am Rande von naturschutzwürdigen Gebieten und gesetzlich geschützten Biotopen dar. Unmittelbar benachbarte Bereiche sind im Landschaftsrahmenplan der Stadt Hannover als schützwürdige Gebiete für den Arten- und Biotopschutz bezeichnet.

Die Lebensraumbedeutung der unversiegelten Flächen ist – besonders im Zusammenhang mit dem östlich angrenzenden, schutzwürdigen Bereich des Misburger Waldes und dem westlich liegenden Blauen See – als sehr hoch zu bezeichnen. Aus naturschutzfachlicher Sicht wäre daher ein Verzicht auf die Bebauung in diesem Bereich sinnvoll und wünschenswert.

Besonders baum- und strauchreich ist der als private Verkehrsfläche vorgesehene Bereich.

Im Landschaftsplan Misburg wird darauf hingewiesen, dass es im Stadtteil nur noch sehr wenige Grünlandflächen gibt, was wiederum den Wert einzelner Grünlandflächen enorm steigert und ein Argument für den Erhalt gut ausgeprägter Flächen ist. In diesem Fall sollte der Erhalt überwiegender Grünlandteile in der als öffentliche Grünverbindung vorgesehenen Fläche ja auch kein Problem darstellen.

Auswirkungen der Planung auf den Naturhaushalt und auf das Landschaftsbild

Bei Ausführung der Planung können folgende Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft eintreten:

Flora und Fauna:

- Beeinträchtigung und Vernichtung wertvoller Lebensräume von Tieren und Pflanzen
- Vernichtung von altem, z.T. geschütztem Baumbestand (Obstgehölze)
- Störung der Tierwelt während der Bauphase

- Verlust von Pufferflächen für besonders schutzwürdige Bereiche

Boden:

- Bodenversiegelung und genereller Bodenverlust
- Beeinträchtigung des Bodengefüges und des Bodenwasserhaushaltes durch Verdichtung
- Schadstoffeintrag in den Boden, insbesondere während der Bauphase

Grund- und Oberflächenwasser:

- Beeinträchtigung der Grundwasserneubildungsrate
- Erhöhung des Oberflächenabflusses

Stadt-, Orts- und Landschaftsbild:

- Beeinträchtigung eines ortsbildprägenden Baum- und Heckenbestandes
- Beseitigung prägender Strukturen (Grünland in dem Bereich nach dem Landschaftsplan sehr selten)
- Im Landschaftsrahmenplan war die Fläche insgesamt als Grünverbindung und wichtiger Verbindungskorridor zwischen Blauem See und Misburger Wald vorgesehen.

Eingriffsregelung

Für Bereiche ohne bestehende Baurechte sind aufgrund der zu erwartenden erheblichen Beeinträchtigungen Ausgleichsmaßnahmen erforderlich.

28.06.2002